

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht über die Tätigkeit der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft im Jahr 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Infrastrukturfinanzierung	1
1.1 Finanzmanagementsystem	2
1.2 Weitere Aufgaben der VIFG	2
2 Bereich ÖPP	2
2.1 Bundesfernstraßen	2
2.1.1 A-Modell-Pilotprojekte	2
2.1.2 Zweite Staffel von ÖPP-Projekten	3
2.2 Weitere Aufgaben im Bereich ÖPP	3
Anlage	4

Die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) wurde im Jahr 2003 gegründet.

Ihre Aufgaben sind im Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaftsgesetz (VIFGG) geregelt. Sie bestehen in den beiden Säulen:

- Verteilung des Gebührenaufkommens nach dem Autobahnmautgesetz (ABMG) sowie der zur Verfügung stehenden Schifffahrtsabgaben zur Finanzierung von Bauvorhaben des Bundes in den Bereichen Straße, Schiene und Wasserstraße;
- Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von privatwirtschaftlichen Projekten.

Damit wird die im ABMG geregelte Zweckbindung der erhobenen Mauteinnahmen für die Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen gesichert und Transparenz über den Finanzkreislauf zwischen Gebühren-/Abgaben-

erhebung und der Verwendung für die Verkehrsinfrastruktur geschaffen.

Mit der Möglichkeit des verkehrsträgerübergreifenden Mittelausgleichs – der zwischenzeitlich auch für bestimmte Titelgruppen im konventionellen Bereich möglich geworden ist – sowie der Überjährigkeit der Mautmittel stehen der VIFG dabei Instrumente für eine effizientere Mittelverwendung im Rahmen ihres Finanzmanagements zur Verfügung.

1 Infrastrukturfinanzierung

Im Jahr 2008 waren Mauteinnahmen von 3 445 Mio. Euro veranschlagt, von denen nach Abzug der Systemkosten, der Ansätze für das Innovationsprogramm sowie der Zahlungen an die Länder zum Ausgleich der Kfz-Steuer ausfälle insgesamt 2 590,5 Mio. Euro für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung standen.

Die veranschlagten Mittel in die Infrastruktur teilen sich wie folgt auf die Verkehrsträger auf:

Bereich	Sollansatz 2008
Straße	1.295,2 Mio. €
Schiene	984,4 Mio. €
Wasserstraße	310,9 Mio. €
Gesamt	2.590,5 Mio. €

Im Bundeshaushalt sind bei Kapitel 1202, Titelgruppe 05, sowie im Straßenbauplan die einzelnen aus den Mautmitteln zu finanzierenden Maßnahmen veranschlagt.

Der Ansatz für die Bundesfernstraßen beinhaltet die Rückschüttungsrate 2008 in Höhe von 75 Mio. Euro der im Jahr 2004 von der Schiene auf die Straße umgeleiteten Mittel.

1.1 Finanzmanagementsystem

Durch das von der VIFG entwickelte verkehrsträgerübergreifende Finanzmanagementsystem (FMS) werden

- die Bereitstellung der Mautmittel und deren Budgetierung,
- der Zahlungsverkehr im Rahmen des Abrufverfahrens und
- die Bereitstellung von Informationen sowie das Berichtswesen

ermöglicht.

Im FMS stehen für die effiziente Abwicklung des Zahlungsverkehrs zwei Schnittstellen zu den vorhandenen Systemen der Straßenbauverwaltungen der Länder und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zur Verfügung. Damit wird den Nutzern die Eingabe in nur ein System ermöglicht.

An das FMS sind in den 13 Straßenbauverwaltungen insgesamt 257 Nutzer (plus gleiche Anzahl Vertreter) und im Bereich der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung 79 Nutzer (plus gleiche Anzahl Vertreter) angeschlossen. Auf Anforderung der DB Netz AG werden Mittel für Investitionen in die Schienenwege des Bundes bereitgestellt.

Im Jahr 2008 waren Mauteinnahmen von rd. 3,4 Mrd. Euro veranschlagt, von denen nach Abzug der Systemkosten sowie der Kosten für Harmonisierungsmaßnahmen knapp 2,6 Mrd. Euro für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung standen.

Die VIFG stellt auf der Grundlage von Vorgaben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) den Verkehrsträgern die entsprechenden Mautmittel zur Verfügung. Im Rahmen des Haushaltsvollzuges und ggf. unter Einbeziehung der Finanzierung mit konventionellen Haushaltsmitteln werden Mehr- oder Minderbedarfe ermittelt und dem BMVBS entsprechende Mittelausgleiche zwischen den Verkehrsträgern vorgeschlagen.

Im Jahr 2008 sind die veranschlagten Investitionsmittel vollständig verbraucht worden. Darüber hinaus wurden zusätzliche Mittel aus der Minderinanspruchnahme der Betreibervergütung und des Innovationsprogramms sowie aus Rückzahlungen nach der Verwendungsprüfung durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) von insgesamt 104 Mio. Euro bereitgestellt.

Die für das Jahr 2008 vereinbarte Rückumschichtung von 75 Mio. Euro von der Straße zur Schiene (Mittelausgleich aus dem Jahr 2004) wurde realisiert.

Durch ein von BMVBS und VIFG erarbeitetes Controllingverfahren konnten zudem die im Jahr 2008 erzielten Mautmehreinnahmen von rd. 46 Mio. Euro in vollem Umfang in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden.

Insgesamt wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Bereich	Ist 2008
Straße	1.311,9 Mio. €
Schiene	1.059,4 Mio. €
Wasserstraße	369,0 Mio. €
Summe	2.740,3 Mio. €

Durch die volle Inanspruchnahme der Mautmittel entfällt eine Nachveranschlagung im Jahr 2010.

In der Anlage ist die Verwendung der Mautmittel im Jahr 2008 für die Straße nach Ländern und für die Schiene und Wasserstraße nach Projekten dargestellt.

1.2 Weitere Aufgaben der VIFG

Das BMVBS hat in Ausführung eines Beschlusses des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 2005 mit der DB Netz AG ein Berichtsformat und ein Verfahren für quartalsweise vorzulegende Monitoringberichte erarbeitet. Seit dem Jahr 2008 wertet die VIFG im Auftrag des BMVBS diese Berichte in Form einer Daten- und Plausibilitätsprüfung im Wege des Datenabgleichs aus.

Die VIFG wurde vom BMVBS beauftragt, die an die Länder zu leistenden Ausgleichszahlungen aus den Kfz-Steuerfällen vorzunehmen. Nachdem im Vorjahr die erforderlichen Abstimmungen mit dem Bundesministerium der Finanzen und den Länderfinanzministerien erfolgten und die buchungstechnischen Voraussetzungen geschaffen wurden, hat die VIFG fristgemäß zum 15. Januar 2008 die Zahlungen an die Länder durchgeführt.

2 Bereich ÖPP

Die VIFG betreut gemäß VIFGG die Umsetzung von Betreibermodellen der Verkehrsinfrastruktur des Bundes und wirkt an der konzeptionellen und systematischen Weiterentwicklung der Beschaffungsvariante ÖPP mit. Innerhalb des föderalen Kompetenznetzwerks von Bund und Ländern ist die VIFG als Kompetenzzentrum des Bundes für „ÖPP im Verkehrssektor“ Ansprechpartner für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit ÖPP-Projekten im Bereich Verkehrsinfrastruktur.

Die Kernkompetenzen der Gesellschaft liegen in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Finanzierung und Internationale Vernetzung.

2.1 Bundesfernstraßen

2.1.1 A-Modell-Pilotprojekte

Der Schwerpunkt der Projektbetreuung und des Projektmanagements lag im Jahr 2008 bei folgenden Vorhaben:

- A 1, AD Buchholz–Bremer Kreuz,
- A 5, AS Baden-Baden–AS Offenburg.

Die Konzessionsverträge wurden für die A 1 im Jahr 2008 und für die A 5 im Februar 2009 unterzeichnet. Damit wird – die A 8 und die A 4 eingeschlossen – im Rahmen der Pilotprojekte nach dem A-Modell insgesamt ein Bauvolumen von rd. 1,1 Mrd. Euro umgesetzt.

Im Rahmen der Vergabeverfahren hat die VIFG eine Reihe von Aufgaben bearbeitet. Hierzu gehören die Unterstützung des BMVBS bei Vorbereitung und Durchführung der Vertragsverhandlungen sowie die Mitarbeit in

den jeweiligen Lenkungsgruppen zur Vergabe der einzelnen Projekte. Zudem hat die VIFG bei der Bewertung der Angebote mitgewirkt und die Wertungsgruppe Finanzierung geleitet.

Die Arbeiten zur Implementierung des Vertragsmanagements stellten einen weiteren wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der VIFG im Jahr 2008 dar.

Nachdem im Geschäftsjahr 2007 der Zwischenbericht zur A-Modell-Evaluierung durch das BMVBS unter Mitarbeit der VIFG abgeschlossen wurde, folgte in diesem Bereich nun eine vertiefte Erörterung der Ergebnisse mit Beteiligten der Privatwirtschaft und den Auftragsverwaltungen der Länder. Die Ergebnisse des Zwischenberichts wurden im Rahmen der geführten Diskussionen insgesamt weitgehend bestätigt. Gleichzeitig wurden die Arbeiten zur Erstellung des Endberichtes vorbereitet, der im zweiten Halbjahr 2009 vorgelegt werden soll.

Daneben hat die VIFG das BMVBS bei der Weiterentwicklung des Vergütungsmechanismus der A-Modelle beraten und an der Erstellung eines Leitfadens des BMVBS für die vorläufige und abschließende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Betreibermodelle im Bundesfernstraßenbau mitgewirkt.

2.1.2 Zweite Staffel von ÖPP-Projekten

Im Jahr 2008 hat das BMVBS eine zweite Staffel von ÖPP-Betreibermodellen im Bundesfernstraßenbau angekündigt.

Hierbei handelt es sich um Ausbau-Modelle sowie um Projekte, deren Schwerpunkt im Bereich Erhaltung liegt. Die VIFG hat diesbezüglich die Strukturierung der ÖPP-Eignungstests mit dem BMVBS erörtert.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

Ausschreibung 2009:

- A 8, AK Ulm-Elchingen–AD Augsburg/W
- A 9, AS Lederhose–Landesgrenze TH/BY

Ausschreibung für 2010/2011 geplant:

- A 1, AK Lotte/Osnabrück–AS Münster/N und A 30, AS Rheine/N–AK Lotte/Osnabrück
- A 7, AD Bordesholm–AD Hamburg/N
- A 7, AD Salzgitter–AD Drammetal
- A 6, AK Wiesloch-Rauenberg–AK Weinsberg

Des Weiteren handelt es sich um Maßnahmen, deren Schwerpunkt im Bereich Erhaltung liegt:

- A 45, Landesgrenze NW/HE–AK Gambach
- A 60, AS Mainz-Laubenheim–A 60/A 643, AD Mainz–AK Schierstein.

Zur Vorbereitung der Projekte der zweiten Staffel hat die VIFG im Jahr 2008 einen intensiven Erfahrungsaustausch mit ÖPP-Institutionen in Europa initiiert. Der Schwerpunkt lag hierbei bei den Vergütungssystemen und -mechanismen.

Die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches wurden bei der Vorbereitung der Projekte der zweiten Staffel berücksichtigt.

2.2 Weitere Aufgaben im Bereich ÖPP

Die VIFG hat im Jahr 2008 bei der Betreuung der Erstellung der Machbarkeitsstudien für die F-Modell-Projekte Weserquerung, Hafenquerspange und Alaufstieg mitgearbeitet. Für das Vorhaben Elbquerung hat die VIFG einen ersten Eignungstest erstellt.

Im Weiteren hat die VIFG im Auftrag des BMVBS das kommunale ÖPP-Pilotprojekt im Straßenbau der Stadt Brandenburg betreut. Es handelt sich hierbei um ein Projekt im Rahmen der ÖPP-Initiative der Bundesregierung. Die VIFG hat hierzu auch eine Netzwerkpartnerschaft eingerichtet, im Rahmen derer interessierte Kommunen ihre Erfahrungen mit kommunalen Straßenprojekten austauschen können.

Darüber hinaus wurden von der VIFG weitere PPP-Optionen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur thematisiert.

Anlage**Investitionen in die Bundesfernstraßen im Jahr 2008**

Im Bereich der Bundesfernstraßen teilen sich die Investitionen aus der Maut in 2008 folgendermaßen auf die Länder auf:

Land^{*)}	Ist (Mio. €)
Baden-Württemberg	179,5
Bayern	247,8
Brandenburg	46,0
DEGES	36,6
Hessen	102,2
Mecklenburg-Vorpommern	22,4
Niedersachsen	95,4
Nordrhein-Westfalen	334,8
Rheinland-Pfalz	95,4
Saarland	15,3
Sachsen	48,1
Sachsen-Anhalt	28,9
Schleswig-Holstein	28,1
Thüringen	31,4
Gesamtausgabe über VIFG	1.311,9

^{*)} In den Stadtstaaten werden keine mautfinanzierten Straßenbaumaßnahmen durchgeführt.

Investitionen in die Schienenwege des Bundes im Jahr 2008

Die Mautmittel wurden auf der Basis bestehender Finanzierungsvereinbarungen zur Verfügung gestellt:

Finanzierungsvereinbarung	Ist (Mio. €)
Bedarfsplan	195,5
VDE 9, Leipzig–Dresden, 3. BA,	0,8
Aachen Hbf–BGr D/B inkl. Buschtunnel	7,4
Knoten Ffm Sportfeld	12,5
KV-Terminal Ulm/Dornstadt, 1. Baustufe	0,1
Knoten Erfurt, Baustufe Umbaubereich Personenbahnhof	15,7
ABS Hamburg–Lübeck, Teilabschnitt HH-Rothenburgsort–HH-Horn	2,7
BBI	130,7
BBI Planungskosten	0,4
Umbau Ostkreuz	10,2
Bf. Neuhof ABS FFM–Fulda	8,1
Rhein-Ruhr-Express	5,9
Knoten Chemnitz	1,0
Bestandsnetz	854,3
Maßnahmen nach §§ 3 und 13 EKrG	70,1
Ersatzinvestitionen in Stellwerke	94,6
Kreuzungsbauwerk Falkenberg Elster	5,9
Ersatzmaßnahme Schlüchterner Tunnel	27,6
Kaiser-Wilhelm-Tunnel	0,7
Alter Mainzer Tunnel	31,3
GV Oberbau	586,4
Umbau Bf. Bad Schandau	17,5
Brandschutztechn. Ertüchtigung von U-Pva	16,4
EÜ Havelbrücke Rathenow	3,8
Bedarfsplan + Bestandsnetz	1.049,8
Nachzahlung für 2007 gem. Verwendungsnachweis (EBA)	7,5
Nachzahlung für 2007 gem. Abruf DB	10,2
Überhang, der nicht ausbezahlt wurde	-8,1
Gesamtausgabe	1.059,4

Investitionen in die Bundeswasserstraßen

Im Jahr 2008 wurden folgende Beträge in die Bundeswasserstraßen investiert:

Wasserstraße	Ist (T €)
Nord-Ostsee-Kanal	28.519
Ostsee	5.353
Nordsee	38.522
Außen- und Unterweser	16.191
Mittellandkanal, Elbe-Seitenkanal	28.865
Westdeutsches Kanalnetz	77.037
Rhein	2.939
Mosel, Saar, Lahn	27.598
Neckar	23.902
Main	36.227
Donau, Main-Donau-Kanal	25.261
VDE Nr. 17	33.408
Elbe-Lübeck-Kanal, Müritz-Elde-Wasserstraße	6.167
Havel-Oder-Wasserstraße, Obere Havel-Wasserstraße	11.354
Spree-Oder-Wasserstraße, Berliner Wasserstraßen	3.753
Ausgabe Gesamt	369.015

